Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260669

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Mockauer Straße 22

Gem. * Fl-stck. * Flur Mockau * 165/t

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; mit Laden und ehemals mit Eckladen, Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf dem zunächst unter der Anschrift Leipziger Straße 76 geführten Adresse beabsichtigte zu Jahresbeginn 1903 der Bauunternehmer Richard Schulze aus Leutzsch ein Wohngebäude “auf seinem neu erworbenen Bauplatz” zu errichten. Entwurfszeichnungen und statische Berechnungen legte Architekt Richard Müller der Baubehörde vor. Vorgesehen waren im Parterre ein Logis sowie eine weitere Wohnung, an die der Eckladen angeschlossen war. Von den oberen jeweils drei Mieteinheiten pro Etage erhielt nur eine ein innenliegendes Privet. Das Dachgeschoss besaß Trockenboden und Kammern, ein Waschhaus sollte im Hof freistehend erbaut werden. Zwischen Ausreichung der Genehmigung Anfang Mai und der am 2. Oktober aktenkundig durchgeführten Rohbauprüfung erfolgte ein Bauherrenwechsel an den Malermeister und Bauunternehmer Anton Wolf, der mit Hermann Plötner zusammenarbeitete. Im Februar wird berichtet: “Die Bauarbeiten ruhen”. Nach Zwangsversteigerung führte Maurermeister Fritz Brade mit seinem Baugeschäft die Arbeiten vermutlich zu Ende - im Auftrag des Reudnitzer Kaufmanns Emil Heinrich Friedrich Braemer. Das Klinkerpflaster des Hofes sollte in Cementmörtel verlegt werden. Eine neuerliche Versteigerung datierte zum 9. November 1907 mit dem Vermerk, dass es sich um ein 'herrenloses Grundstück' handele. Erwerber war der Lehrer Friedrich Gustav Burkhardt in Chemnitz, aus dessen Händen der Handelsmann und Kaufmann Franz Christoph Breitschuh das Grundstück vermutlich im Jahr 1909 erwarb. Er initiierte einen Ladeneinbau links neben der Haustür, entlohnte Curt Götze für Entwurf und Bauleitung, die Herren Friedrich Noack und W. Döring bezüglich der Ausführung. Einen Laden rechts vom Eingang verantwortete 1929 der Architekt Willi Salzmann (Entwurf) für Frau Ottilie Louise Emilie verwitwete Lenicker geb. Breitschuh. Für selbige Bauherrin übernahm 1930/1931 der Architekt und Baumeister Richard Glass den Einbau von zwei Dachwohnungen. Als Ersatz für die wegfallenden Bodenkammern und den Wäschetrockenboden entstand ein Seitengebäude im Hof. In 1970 erfolgte der Umbau des linken Geschäfts zu Wohnraum, 1984 war eine Funktionsbereichsmodernisierung angezeigt. Sanierung und Umbau des nach wir vor markanten Eckhauses an der Berthastraße fallen in den Zeitraum 2012 bis 2014. Durch die Umgestaltung zu Seniorenwohnungen, Grundrissänderungen, weiteren Dachausbau, Aufzugs- und Balkonanbau nebst Orientierung an einem KfW-Effizienzhaus 85 durch das Ingenieurbüro Bernd Zangemeister gilt der Denkmalwert als strittig. Sockel und die Schaufronten der Obergeschosse zeigen Klinkerverblendung, das Parterre einen Verputz. Zur Dekoration gehören zudem profilierte Fenstergewände, Sohlbänke auf Konsolen sowie Fensterverdachungen mit Rosetten und Diamantquadern; wohl weitgehend beseitigt scheint die Gebäudeausstattung der Erbauungszeit. Das straßenraumprägende Eckhaus besitzt einen baugeschichtlichen Wert.
LfD/2020, 2022

Datierung 1903-1905 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09260669 A**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.